

MIT ERKLÄRUNGEN
und zahlreichen farbigen Fotos zur Welt der Bibel

SCM R.Brockhaus, Witten
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Elberfelder Bibel
mit Erklärungen
und zahlreichen farbigen Fotos zur Welt der Bibel

Textstand Nr. 28
3., ergänzte Auflage 2010

© 2004/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
© für den Bibeltext 1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Bildnachweis: Alexander Schick, Westerland
(detaillierte Bildquellen siehe S. 1714)
Satz: OLD-Media OHG, Neckarsteinach
Umschlaggestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen
Druck und Bindearbeiten: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen

SCM R.Brockhaus, Witten

ISBN 978-3-417-25838-7

Bestell-Nr. 225.838

Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

ISBN 978-3-89436-791-6

Bestell-Nr. 273.791

Benutzerhinweise zur Elberfelder Bibel mit Erklärungen

Die Elberfelder Bibel mit Erklärungstext bietet dem Leser über den Text der Heiligen Schrift hinaus weiterführende Kommentare. Absatz für Absatz werden die wichtigsten Inhalte der Bibeltexte erläutert, unklare Begriffe erklärt und geistliche Brückenschläge in die Lebenswelt der Leser geboten. Die Kommentare erscheinen unterhalb der jeweiligen zu erklärenden Bibelabschnitte (beginnend mit ||). Dabei sind die aus dem Bibeltext aufgegriffenen Zitate jeweils kursiv gekennzeichnet.

Es gibt eine Vielzahl von Begriffen, die sich über weite Bereiche der Bibel wiederholen und bei denen es Verlag und Redaktion sinnvoll erschien, sie an einer Stelle zu bündeln. Solche sehr häufigen Begriffe werden in einem lexikalischen Anhang ausführlicher erläutert. Diese Begriffe sind im Text der Erklärungen mit einem voranstehenden Pfeil (→) gekennzeichnet.

Zusätzlich zu diesen Erklärungen wurde jedem biblischen Buch eine Einleitung vorangestellt, in der die wichtigsten Fragen zu Entstehung, Hintergrund und Kernthemen des jeweiligen Buches erläutert werden. Eine Gliederung des Buches schließt sich der Einleitung an. Die Elberfelder Bibel zeichnet sich zudem durch eine hohe Anzahl an Verweisstellen aus, die in der Mittelspalte jeder Seite zu finden sind.

Die 80 Farbtafeln mit den Abbildungen der bedeutendsten archäologischen Fundstücke unterbrechen aus drucktechnischen Gründen den Bibeltext in regelmäßigen Abständen. Die Fotos und erläuternden Fachkommentare dienen zur Illustration der antiken biblischen Lebenswelt und stellen die Funde in den Kontext der biblischen Berichte. Die Farbtafeln laden zu einer faszinierenden Entdeckungsreise ein, auch wenn sie aus technischen Gründen nicht immer im unmittelbaren Umfeld des betreffenden Bibeltextes stehen können.

Mitarbeiter an der Elberfelder Bibel mit Erklärungen

Autoren der Kommentartexte

Albrecht Becker	Harald Klingler
Dorothea Bernick	Harald Krahl
Harm Bernick	Fritz Laubach
Ulrich Betz	Ulrich Mack
Karl-Heinz Bormuth	Winfried Meissner
Horst Born	Hans-Ulrich Reifler
Jochen Eber	Manfred Schäller
Helmut Egelkraut	Erich Scheurer
Wilfrid Haubeck	Matthias Schmidt
Martin Hauger	Dieter Schneider
Heinzpeter Hempelmann	Udo Schray
Martin Holland	Claus-Dieter Stoll
Gerhard Hörster	Wilfried Sturm
Traugott Hopp	S. Irmgard Wieland
Gerhard Jordy	Hans-Georg Wünc
Herbert H. Klement	

Redaktionsteam

Frank Albrecht	Oliver Roman
Richard Albrecht	Nicole Schmiedl
Inka Armbrust	Ruth Seifert
Ulrich Brockhaus	Dirk W. Wilke
Hans-Werner Durau	Sylke Thermer
Lothar Frenzke	Christiane Tunder
Annedore Gisbert	Bernd Weidemann
Gerhard Jordy	Andreas Wendt
Andreas Klein	

Bildredaktion/Kommentare der Bildtafeln

Alexander Schick

Das erste und zweite Buch Samuel

Titel des Buches und seine Stellung im AT

Die Samuel-Bücher sind nach der Hauptperson Samuel benannt. Der Name Samuel bedeutet »Von Gott erhört«. 1. und 2. Samuel waren ursprünglich in der hebräischen Bibel nur ein Buch. Die jetzige Teilung geht zurück auf die Septuaginta, die 1./2. Samuel und 1./2. Könige als eine zusammenhängende Geschichte in vier Teilen verstand. Seit dem 16. Jahrhundert schlossen sich jedoch auch die meisten hebräischen Bibelausgaben der Gepflogenheit an, das Buch in 1. und 2. Samuel aufzuteilen. In der hebräischen Bibel gehören die beiden Samuel-Bücher (neben Josua, Richter und Könige) zur Gruppe der »Vorderen → Propheten«.

Verfasser und Entstehung

Gewisse literarische Merkmale des Buches weisen darauf hin, dass es aus einer Anzahl ursprünglich unabhängiger Quellen zusammengestellt wurde. Wer der Autor war, kann nicht mit Sicherheit ausgemacht werden. Das Buch selbst gibt keine Hinweise, die in dieser Frage Gewissheit schaffen könnten. Wer auch immer der Verfasser war, er muss einige Zeit nach der Reichsteilung gelebt haben, wie die wiederholten Unterscheidungen von → »Israel« und → »Juda« nahelegen (1Sam 27,6; vgl. 11,8; 17,52; 18,16; 2Sam 5,5; 24,9). Auch hatte er zweifellos Zugang zu den Aufzeichnungen über das Leben und die Zeit Samuels, Sauls und → Davids. 2. Samuel und 1. Chronik benennen einige solcher Quellschriften zu dieser Zeit: »das Buch Jaschar« (2Sam 1,18), »das Buch der Geschichte des Königs David« (1Chr 27,24), »die Geschichte des Sehers Samuel«, »die Geschichte des → Propheten Nathan«, »die Geschichte Gads, des Schauenden« (1Chr 29,29).

Inhalt und Thema

Die Samuel-Bücher berichten über den Abschnitt der Geschichte → Israels, der auf die Richterzeit folgt und mit dem Ende der Regierungszeit Davids abschließt. Es ist die wichtige Epoche der Staatwerdung Israels im politischen Sinne. Drei Personen stehen handelnd im Vordergrund: Samuel, die vollmächtige prophetische Führergestalt, Saul, der zunächst von Gott erwählte, dann aber verworfene erste König des Zwölfstämmevolkes, und David, der König nach dem Herzen Gottes, der für sich und sein Haus die Verheißung Gottes empfängt.

Das 1. Samuel-Buch beginnt mit der Geburt, Jugend und Berufung Samuels. Der Verfasser will damit die Rolle Samuels für die folgenden Ereignisschwerpunkte – die Einführung des Königtums und die Regierungen Sauls und Davids (2Sam 2 ff) – verständlich machen. Danach werden die Ereignisse um die Bundeslade (→ Lade des Bundes) erzählt. Ihr tieferer Sinn dürfte es sein, Israels sündhaftes Verlangen nach einem König geistlich richtig einzuordnen. Die Erzählung kehrt nun wieder zu Samuel zurück und schildert ihn als Retter und Befreier: Israels Sieg über die → Philister bekräftigt die Autorität Samuels als des von Gott verordneten Führers. Gleichzeitig liefert sie einen Beweis für den göttlichen Schutz, den das Volk genießt, wenn es dem → Herrn rückhaltlos vertraut und im Gehorsam seinen Bundesverpflichtungen nachkommt.

Der gesamte bisherige Stoff dient als nötiges Vorwort für die nachfolgenden Erzählungen, die das Aufkommen und die Errichtung des Königtums in Israel beschreiben. Der Verfasser ordnete mit Bedacht die Geschichten, um die ersten geistlichen Konflikte herauszustellen, von denen die geschichtlichen Ereignisse begleitet wurden. Zwar fordert Gott Samuel auf, dem Verlangen des Volkes nach einem König stattzugeben (1Sam 8,7.9.22; 9,16-17; 10,24; 12,13), aber dieser Wunsch wird zugleich als eine Ablehnung bzw. Verwerfung des → Herrn gekennzeichnet (1Sam 8,7; 10,19; 12,12.17.19-20). Diese scheinbar widersprüchliche Sicht des Königtums ist im Zusammenhang von Israels Bundesverhältnis zu sehen. Es ist weniger die Frage, ob Israel einen König haben sollte (vgl. 5Mo 17,14 ff), sondern vielmehr, wie es zu seinem Bund mit Gott und dessen Herrschaftsanspruch stehen würde.

Im folgenden wird die Geschichte Sauls von seiner Erwählung bis zu seiner Verwerfung berichtet. Zunächst ein von Gottes Geist erfüllter und geleiteter Heerführer, begann Saul bald, nicht mehr auf Gottes Wort zu hören und sein Amt nach eigenem Gutdünken auszuüben (1Sam 13-15). Der anfangs gesegnete König hatte sich mehr und mehr zu einem misstrauischen, jähzornigen Tyrannen gewandelt, und der Geist Gottes wich von ihm. Es folgt die Geschichte Davids, das Hauptthema der Samuel-Bücher. Sie schildert den langen und dramatischen Weg von der Salbung Davids zum König über die Anfeindung vonseiten Sauls bis zum Beginn seiner Herrschaft über ganz Israel. Der Höhepunkt der Geschichte Davids, auf den schon das 1. Samuel-Buch von Anfang an zuläuft, ist die große Verheißung Gottes an David und sein Haus, die ihm der Prophet Nathan überbringt (2Sam 7). Hier beginnt zugleich die Geschichte der Thronnachfolge Davids, die mit 1Kö 2 abschließt. Mitteilungen über Davids Regierungszeit sind in die Erzählung eingeflochten (2Sam 2,11; 5,4 f).

Chronologie

Obwohl die Erzählungen in 1./2. Samuel mancherlei chronologische Anhaltspunkte bieten (z. B. 1Sam 7,2; 8,1.5; 13,1; 25,1; 2Sam 2,10 f; 5,4 f; 14,28; 15,7), sind die Daten dennoch zu unvollständig, um eine genaue Chronologie jener Zeit zu ermöglichen. Abgesehen von Davids Geburt und der Dauer seiner Regierung, die sicher ist, sind wir bei den meisten anderen Daten auf Schätzungen angewiesen. Wir haben z. B. keine Informationen über den Zeitpunkt von Samuels Geburt (1Sam 1,1) oder Tod (1Sam 25,1).

Ferner gilt es der Forschung als sicher, dass der Autor seinen Stoff nicht immer in streng chronologischer Folge angeordnet hat. Die folgenden Daten können daher lediglich als ungefährender chronologischer Rahmen für die Zeit Samuels, Sauls und Davids angesehen werden:

1105 v. Chr.	Geburt Samuels
1080 v. Chr.	Geburt Sauls
1050 v. Chr.	Saul wird zum König gesalbt (1Sam 10,1)
1040 v. Chr.	Geburt Davids
1025 v. Chr.	David wird zum König gesalbt (1Sam 16,1-13)
1010 v. Chr.	Tod Sauls und Beginn von Davids Regierung über Juda in Hebron (2Sam 1,1; 2,1.4.11)
1003 v. Chr.	Beginn von Davids Regierung über ganz Israel und Einnahme Jerusalems (2Sam 5)
997-992 v. Chr.	Davids Kriege (2Sam 8,1-14)
991 v. Chr.	Geburt Salomos (2Sam 12,24)
980 v. Chr.	Davids Volkszählung (2Sam 24)

Gliederung

1Sam 1-15	Samuel und Saul
	1,1-3,21 Kindheit und Berufung Samuels
	4,1-7,1 Verlust und Rückkehr der Bundeslade
	7,2-17 Sieg über die Philister – Samuel als Richter
	8,1-12,25 Die Entstehung des Königtums in Israel: Sauls Salbung zum König und das Ende von Samuels öffentlichem Wirken
	13,1-15,35 Sauls Herrschaft und seine Verwerfung
1Sam 16 – 2Sam 8	Davids Aufstieg
	16,1-23 Davids Salbung zum König und seine Ankunft am Hofe Sauls
	17,1-58 Davids Sieg über Goliath
	18,1-21,1 Davids Freundschaft mit Jonatan
	21,2-27,12 David als Anführer einer Streifschar und seine Flucht vor Saul
	28,1-31,13 Davids militärische Erfolge und Sauls Untergang
	2Sam 1,1-27 Davids Klage um Saul und Jonatan nach ihrem Tod
	2,1-4,12 David und Isch-Boschet – David wird König über Juda
	5,1-25 David wird König über Israel und erobert Jerusalem
	6,1-23 Einholung der Bundeslade nach Jerusalem
	7,1-29 Verheißung des HERRN vom ewigen Bestand des davidischen Königshauses durch den Propheten Nathan
	8,1-18 Davids Kriege – Seine Beamten
2Sam 9-20	Die Thronnachfolge Davids
	9,1-13 David sorgt für Mefi-Boschet
	10,1-19 Davids Krieg gegen die Ammoniter und Aramäer
	11,1-27 Davids Ehebruch mit Batseba und seine Blutschuld an Uria
	12,1-25 Nathans Strafrede, Davids Bestrafung und die Geburt Salomos
	12,26-31 Davids Sieg über die Ammoniter
	13,1-14,33 Ammons Schandtat und Absaloms Rache
	15,1-18,32 Absaloms Aufstand, Davids Flucht und Absaloms Ende
	19,1-44 Davids Rückkehr
	20,1-26 Schebas Aufstand – Davids Beamte
2Sam 21-24	Nachträge zur Herrschaft Davids
	21,1-22 Sühnung einer Schuld Sauls – Siege über die Philister
	22,1-51 Dankpsalm Davids (= Ps 18)
	23,1-7 Davids letzte Worte
	23,8-39 Davids Helden
	24,1-25 Davids Volkszählung und deren Folgen

1 Samuels Eltern, Geburt und Weihe

Es war ein Mann von Ramatajim-Zofim^a, vom Gebirge Ephraim^b, und sein Name war Elkana^c, ein Sohn des Jeroham, des Sohnes Elihus, des Sohnes Tohus^c, des Sohnes Zufis, ein Ephraimiten^d.

|| *Ramatajim-Zofim*, der Heimatort Samuels, sonst meist »Rama«, d. h. »Höhe« genannt, lag im Grenzge-

linke Spalte:

- a V. 19
- b Kap. 9,4; Ri 4,5
- c 1Chr 6,12.19.20
- d Kap. 17,12; Ri 12,5

rechte Spalte:

- a 1Mo 11,30

biet von Ephraim und Benjamin. Nach 1Chr 6,11 ff war Samuel levitischer Abstammung (→ Leviten).

* Und er hatte zwei Frauen: Der Name der 2 einen war Hanna und der Name der anderen Peninna; Peninna hatte Kinder, aber Hanna hatte keine Kinder^a.

|| Mehrere Frauen zu heiraten, war nach dem → Gesetz des Mose möglich (5Mo 21,15-17). Kinderlos zu sein wurde als Strafe Gottes angesehen. Aber mit der kin-

1 Im Hebr. steht eine Kurzform: Ephratiter

derlosen *Hanna*, d. h. »Gnade«, »Zuwendung«, beginnt Gott eine neue Epoche mit seinem Volk.

- 3 * Und dieser Mann ging Jahr für Jahr aus seiner Stadt hinauf, um den HERRN der Heerscharen anzubeten und ihm in Silo^a zu opfern^b. Dort aber waren die beiden Söhne Elis, 4 Hofni und Pinhas, Priester des HERRN. * Und es geschah (immer) an dem Tag, wenn Elkana opferte^c, dann gab er seiner Frau Peninna und all ihren Söhnen und Töchtern (die ihnen zu- 5 kommenden) Anteile^d; * aber Hanna gab er einen besonders großen Anteil^e. Denn Hanna hatte er lieb; aber der HERR hatte ihren Mutterleib verschlossen^d.

|| Ein Teil des Fleisches der geschlachteten Opfertiere (→ Opfer) wurde im gemeinsamen Mahl verzehrt.

- 6 * Und ihre Gegnerin reizte^f sie mit vielen Kränkungen^e, um sie zu demütigen, weil^g der 7 HERR ihren Mutterleib verschlossen hatte. * So geschah es Jahr für Jahr, immer, wenn sie zum Haus des HERRN hinaufzog, reizte jene sie^e. 8 Dann weinte sie und aß nicht^f. * Aber Elkana, ihr Mann, sagte zu ihr: Hanna, warum weinst du? Und warum isst du nicht? Und warum ist dein Herz betrübt? Bin ich dir nicht mehr wert als zehn Söhne^g?

|| Kinderlos zu sein, war für eine Frau eine Qual. Diese Kränkungen auch noch am Heiligtum Gottes zu spüren zu bekommen, musste Hanna besonders schmerzt haben.

- 9 * Da stand Hanna auf, nachdem sie in Silo gegessen und getrunken hatten. Der Priester Eli aber saß auf einem Stuhl am Türpfosten des 10 Tempels des HERRN. * Und sie war in ihrer Seele verbittert^h, und sie betete zum HERRN und weinte sehrⁱ.

|| Selbst die liebevolle Zuwendung ihres Mannes kann Hanna nicht aus ihrer verbitterten Einsamkeit befreien, in der sie sich zu Gott flüchtet.

- 11 * Und sie legte ein Gelübde ab^j und sprach: HERR der Heerscharen! Wenn du das Elend deiner Magd ansehen^k und meiner gedenken und deine Magd nicht vergessen wirst und deiner Magd einen männlichen Nachkommen^l geben wirst, so will ich ihn dem HERRN alle Tage seines Lebens geben. Und kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen.

|| Die Gott geweihten Personen (Nasiräer) durften ihre Haare nicht schneiden lassen, da ihre besondere Lebenskraft in ihnen zum Ausdruck kam. Vgl. die

linke Spalte:

- a Jos 18,1
b Kap. 2,19
c 1Mo 43,34
d 1Mo 11,30
e Kap. 2,1
f Ps 102,5
g Rt 4,15
h 1Mo 30,1; Hi 7,11
i Jak 5,13
j 1Mo 28,20;
4Mo 30,7–9;
Spr 31,2
k 1Mo 29,32; Ri 13,5

rechte Spalte:

- a Röm 12,12;
b 1Mo 24,45
c Spr 14,10
d Ps 62,9; Phil 4,6
e 5Mo 13,14
f Kap. 20,42; 25,35;
29,7; 2Sam 15,9;
Mk 5,34
g Ps 20,5
h 1Mo 32,6; Rt 2,13
i Ps 34,6
j V. 1, Kap. 2,11,20;
7,17; 8,4; 15,34;
16,13; 19,18; 25,1;
Jos 18,25
k 1Mo 30,22
l Hebr 11,32
m 1Chr 4,10;
n Ps 120,1; Mt 7,7
n 5Mo 12,6

Vorschriften zum Nasirät in 4Mo 6 sowie die Erklärung zu Ri 13,5.

- * Und es geschah, als sie lange vor dem HERRN 12 betete^a, achtete Eli auf ihren Mund. * Hanna 13 aber redete in ihrem Herzen^b. Nur ihre Lippen bewegten sich, aber ihre Stimme hörte man nicht. Da meinte Eli, sie sei betrunken, * und 14 Eli sagte zu ihr: Wie lange willst du dich wie eine Betrunkene benehmen? Mach, dass du deinen Rausch los wirst⁹!

|| Selbst der → Priester hat kein Empfinden für Hannas Qual. Rechnet er nicht mehr damit, dass Menschen ins Heiligtum kommen, um ihr Herz vor Gott auszuschnitten (Ps 62,9)?

- * Aber Hanna antwortete und sagte: Nein, 15 mein Herr! Ich bin (nichts anderes als) eine betrübte Frau^{10c}. Wein und Rauschtrank habe ich nicht getrunken, sondern ich habe mein Herz¹¹ vor dem HERRN ausgeschüttet^d. * Halte deine 16 Magd nicht für eine verkommene Frau^{12e}! Denn aus meinem großen Kummer¹³ und Herzeleid habe ich so lange geredet. * Eli antwortete und sagte: Geh hin in Frieden!^f Der Gott Israels wird dir deine Bitte erfüllen, die du von ihm erbeten hast^g. * Sie sagte: Lass deine Magd 18 Gunst finden vor deinen Augen^h! Und die Frau ging ihres Weges und aß und hatte nicht mehr ein (so trauriges) Gesicht¹⁴ⁱ.

- * Und sie machten sich am (nächsten) Morgen 19 früh auf und beteten an vor dem HERRN. Und sie kehrten zurück und kamen in ihr Haus nach Rama^j. Und Elkana erkannte Hanna, seine Frau; und der HERR dachte an sie^k. * Und 20 Hanna wurde schwanger. Und als die Tage um waren¹⁵, gebar sie einen Sohn. Und sie gab ihm den Namen Samuel^l: Denn vom HERRN habe ich ihn erbeten^m.

|| *Samuel*: w. »erhört von Gott«. Im Namen des Kindes kommt konzentriert zum Ausdruck, was sich in den Jahren zuvor ereignet hat: Hanna ist untröstlich, weil sie keine Kinder hat und deshalb von Menschen verachtet wird. Sie scheint sogar von Gott vergessen zu sein. Doch nun hat Gott auf ihren Hilferuf geantwortet.

- * Und der Mann Elkana zog mit seinem ganzen 21 Haus (wieder) hinauf, um dem HERRN das jährliche Schlachtopfer zu opfern und sein Gelübde (zu erfüllen)ⁿ.

|| Hier handelt es sich wahrscheinlich um das → Laubhüttenfest.

- * Aber Hanna ging nicht mit hinauf; sondern 22 sie sagte zu ihrem Mann: Wenn der Junge entwöhnt ist, will ich ihn bringen, dass er vor dem

- 9 w. Gib deinen Wein von dir
10 w. Frau mit beschwerem Geist
11 w. meine Seele
12 w. Tochter der Bosheit
13 w. aus der Fülle meines Kummers
14 w. und ihr Gesicht war nicht mehr so (traurig)
15 w. Und es geschah nach Umlauf der Tage; d. h. viell.: als ein Jahr um war

1 o. schlachten

2 o. schlachtete

3 d. i. Opferfleisch

4 w. einen Anteil des Angesichts; andere üs.: einen doppelten Anteil

5 w. kränkte

6 o. weil sie sich bedrückt zeigte, dass

7 w. gelobte ein Gelübde

8 w. männlichen Samen

HERRN erscheint und dort für immer¹ bleibt.
 23 * Und ihr Mann Elkana sagte zu ihr: Tu, was gut ist in deinen Augen^a! Bleibe, bis du ihn entwöhnt hast! Nur möge der HERR sein Wort aufrecht halten^b! So blieb die Frau und stillte ihren Sohn, bis sie ihn entwöhnt hatte.

|| Hanna hatte einen Jungen erbeten mit dem Versprechen, ihn dem → Herrn wieder zurückzugeben. Ihr Mann achtet nun mitverantwortlich darauf, dass dieses Gelübde auch eingehalten wird (4Mo 30).

24 * Und als sie ihn entwöhnt hatte^c, nahm sie ihn mit sich hinauf nach Silo – dazu drei Stiere und ein Efa Mehl und einen Schlauch Wein – und brachte ihn in das Haus des HERRN. Der Junge
 25 aber war noch jung. * Und sie schlachteten den Stier und brachten den Jungen zu Eli.

|| Die LXX liest in V. 24 nicht »drei Stiere« sondern »einen dreijährigen Stier«. Auch in V. 25 wird von der Opferung nur eines Stieres berichtet. Kinder konnten drei Jahre gestillt werden.

26 * Und sie sprach: Bitte, mein Herr! So wahr du lebst^d, mein Herr, ich bin die Frau, die hier bei dir stand, um zum HERRN zu beten. * Um diesen Jungen habe ich gebetet, ³und der HERR hat mir meine Bitte erfüllt, die ich von ihm erbeten habe^e. * So habe auch *ich* ihm den HERRN wiedergegeben. Alle die Tage, die er lebt, soll er dem HERRN gehören.^{f,3} Und sie beteten dort den HERRN an^g.

Lobpreis der Hanna

V. 1–10: vgl. Lk 1,46–55

2 Und Hanna betete und sprach:
 Mein Herz jauchzt in dem HERRN, mein Horn^h ist erhöht in dem HERRN. Mein Mund hat sich weit aufgetan gegen meine Feindeⁱ, denn ich freue mich über deine Hilfe^j.

|| Der folgende Lobpreis spiegelt nicht nur die persönliche Erfahrung wider, den erlebten Wechsel von Hilflosigkeit zu neuer Kraft (*Horn* drückt Kraft aus), sondern weitest den Blick für typische Situationen und dafür, wie Gott im Leben von Menschen handelt.

- 2 * Keiner ist heilig wie der HERR^k, denn außer dir ist keiner^l. Und kein Fels ist wie unser Gott^m.
 3 * Häuft nicht Worte des Stolzes, noch gehe Freches aus eurem Mund hervorⁿ! Denn der HERR ist ein Gott des Wissens^o, und von ihm werden die Taten gewogen.
 4 * Der Bogen der Helden ist zerbrochen^p, und die Stürzenden haben sich mit Kraft umgürtet^q.
 5 * Die satt waren, müssen um Brot dienen, und die Hunger litten, brauchen es nicht mehr^r. So-

1 w. auf ewig

2 w. So wahr deine Seele lebt

3–3 w. und der HERR hat mir meine *Bitte* gewährt, die ich von ihm *erbeten* habe. 28 Und auch ich habe ihn dem HERRN (zurück)gewährt. Alle Tage, die er lebt, sei er ein dem HERRN *Gewährter*. – Die kursiv gedruckten Wörter sind im Hebr. verschiedene Formen desselben Wortstammes.

linke Spalte:

a Kap. 14,36.40;
 4Mo 30,8
 b 2Sam 7,25
 c 1Mo 21,8
 d Kap. 17,55; 20,3;
 25,26; 2Sam 11,11;
 2Kö 2,2.4.6
 e 1Chr 4,10;
 Ps 120,1; Mt 7,7
 f Kap. 2,20; 4Mo 6,8
 g Ri 7,15
 h Ps 89,18
 i Kap. 1,6.7
 j 2Chr 20,27; Ps 21,2;
 35,9
 k 2Mo 15,11;
 3Mo 11,45
 l 5Mo 4,35
 m 5Mo 32,4;
 25am 22,32;
 Jes 44,8
 n Ri 9,38; Ps 94,4
 o Jo 22,22
 p Ps 46,10; Jer 51,56
 q Jes 40,29

rechte Spalte:

a Ps 113,9
 b Jes 54,1; Jer 15,9
 c 1Kö 17,22; 2Kö 5,7;
 Joh 5,21
 d 5Mo 32,39; Ps 30,4;
 71,20
 e 1Chr 29,12;
 2Chr 32,27.29;
 Hi 1,21
 f Ps 75,8; Spr 22,2;
 Hes 17,24
 g Hi 36,7; Ps 107,41;
 113,7.8; Pred 4,14;
 1Kor 1,28; Jak 2,5
 h Hi 38,5.6; Ps 75,4;
 104,5
 i Kap. 25,26;
 Ps 105,37; 121,3;
 Spr 8,8
 j Ps 1,6; 145,20;
 Hi 18,18; 40,13;
 Hes 47,5; Nah 1,8
 k Ps 33,16
 l Kap. 7,10; 12,17;
 Ps 18,14
 m Ps 20,7; 132,17;
 Lk 1,69
 n Kap. 1,19
 o V. 18; Kap. 3,1
 p 5Mo 13,14
 q Jer 2,8; Mal 2,6–8;
 Tit 1,16
 r Hes 46,20
 s 3Mo 3,3–5

gar die Unfruchtbare hat sieben geboren^d, und die viele Kinder hatte, welkt dahin^e.

* Der HERR tötet und macht lebendig^e; er führt 6 in den Scheol hinab und wieder herauf^f.

|| → Scheol ist im AT der unterirdische Aufenthaltsort der Toten.

* Der HERR macht arm und macht reich^g; er er- 7 niedrigt und erhöht^h.

* Er hebt den Geringen aus dem Staub empor, 8 aus dem Schmutz erhöht er den Armen, um ihn unter die Edlen zu setzen^g; und den Thron der Ehre lässt er sie erben. Denn dem HERRN gehören die Säulen der Erde, und auf sie hat er den Erdkreis gestellt^h.

* Die Füße seiner Frommen behütet erⁱ, aber 9 die Gottlosen kommen um in Finsternis^j; denn niemand ist stark durch (eigene) Kraft^k.

* Die mit dem HERRN rechten, werden niederge- 10 schlagen werden, im Himmel wird er über ihnen donnern^l. Der HERR wird richten die Enden der Erde. Er wird seinem König Macht verleihen und erhöhen das Horn seines Gesalbten^m.

|| Gott steht zu seiner Schöpfung. Er liefert die Schwachen nicht den mächtigen, zerstörerischen Kräften aus, sondern kann auch hoffnungslose Situationen heilvoll verändern. Die Kraft Gottes, die in der Schöpfung zum Ausdruck kommt, wirkt auch in der Geschichte. V. 10 stellt eine prophetische Schau des Aufstiegs Samuels dar, weist aber darüber hinaus auf den *Gesalbten* (→ Messias) hin.

* Und Elkana ging nach Ramaⁿ in sein Haus. 11 Der Junge aber diente dem HERRN vor dem Priester Eli^o.

Elis Söhne – Gerichtswort gegen Eli und seine Familie

* Und die Söhne Elis waren ruchlose Männer^{5p}, 12 sie hatten den HERRN nicht erkannt^q.

|| Samuel sollte in Silo zum Dienst eines → Priesters angeleitet werden. Doch die amtierenden Priester hörten nicht mehr auf Gott. Was war von einer solchen Anleitung noch zu erwarten?

* Und die Priester hatten dem Volk gegenüber 13 die Gewohnheit: Wenn jemand ein Schlachtopfer darbrachte^o, kam der Diener des Priesters, während das Fleisch (noch) kochte^r, und hatte eine Gabel mit drei Zinken in seiner Hand * und stieß in den Tiegel oder in den Kessel 14 oder in die Pfanne oder in den Topf. Alles, was er mit der Gabel herauszog^s, nahm der Priester damit weg. So taten sie in Silo allen Israeliten, die dorthin kamen. * Sogar ehe man das Fett als 15 Rauch aufsteigen ließ^s, kam der Diener des Priesters und sagte zu dem Mann, der opferte: Gib Fleisch her zum Braten für den Priester!

4 d. h. um Brot zu dienen

5 w. Söhne der Bosheit

6 w. schlachtete

7 LXX, die aram., syr. und lat. Üs.: für sich herauszog

Denn er will von dir kein gekochtes Fleisch annehmen, sondern rohes. * Wenn dann der Mann zu ihm sagte: Lass zuerst das Fett als Rauch aufsteigen, dann nimm dir, ganz wie es deine Seele begehrt! – so antwortete er: Nein, sondern jetzt sollst du es (mir) geben! Wenn nicht, so nehme ich es mit Gewalt! * Und die Sünde der jungen Männer war sehr groß vor dem HERRN^a; denn die Männer verachteten die Opfergabe des HERRN^b.

|| In 3Mo 7,31 ff sowie 5Mo 18,3 ff war geregelt, dass die Priesterschaft von den Opfergaben mitversorgt wird. Die → Priester denken aber nicht mehr an die → Opfer. Ungeduldig fordern sie die Abgaben vorzeitig ein. Um frisches Fleisch zu erhalten, warten sie nicht einmal die Opferhandlung ab, sondern lassen sich schon vorher die Fleischstücke holen. Solche Priester haben kein Sensorium mehr für die geistliche Bedeutung des Gottesdienstes!

- 18 * Und Samuel diene vor dem HERRN, ein junger Mann, umgürtet mit einem leinenen Efod^c.
 19 * Und seine Mutter machte ihm ein kleines Oberkleid und brachte es ihm Jahr für Jahr hinauf, wenn sie mit ihrem Mann hinaufging, um das jährliche Schlachtopfer darzubringen^{2d}.
 20 * Und Eli segnete Elkana und seine Frau und sagte: Der HERR gebe dir Nachkommen³ von dieser Frau anstelle des Erbetenen, das sie vom HERRN erbeten hat^{4e}! Und sie gingen nach Hause zurück. * Und der HERR suchte Hanna heim^f, und sie wurde schwanger; und sie gebar noch drei Söhne und zwei Töchter^g. Und der Junge Samuel wuchs auf beim HERRN^h.
 22 * Und Eli war sehr alt geworden. Und er hörte alles, was seine Söhne ganz Israel antaten und dass sie bei den Frauen lagen, die am Eingang des Zeltes der Begegnung Dienst taten⁵ⁱ. * Und er sprach zu ihnen: Warum tut ihr dergleichen Dinge? Denn ich höre diese eure bösen Taten von dem ganzen Volk. * Nicht doch, meine Söhne! Denn das ist kein gutes Gerücht, von dem ich im Volk des HERRN reden höre^{6j}. * Wenn jemand gegen einen Menschen sündigt, so entscheidet Gott über ihn^k; wenn aber jemand gegen den HERRN sündigt, wer wird (dann) für ihn eintreten^{7l}? Aber sie hörten nicht auf die Stimme ihres Vaters, denn der HERR war entschlossen, sie zu töten^{7m}.
 26 * Der Junge Samuel aber nahm immer mehr zu an Alter und Gunst⁸ bei dem HERRN und bei den Menschen^h.

linke Spalte:

a 1Mo 13,13
 b 1Kor 11,27,29
 c Kap. 14,3;
 2Sam 6,14;
 1Chr 15,27
 d Kap. 1,3
 e Kap. 1,28
 f 1Mo 21,1
 g Ps 127,3
 h Kap. 3,19; Ri 13,24;
 Spr 3,4; Lk 2,52
 i 2Mo 38,8
 j Mal 2,8
 k 5Mo 1,17;
 1Kö 8,31,32
 l Hi 9,33
 m 1Mo 38,7,10;
 Jos 11,20;
 2Chr 10,15;
 Spr 13,1

rechte Spalte:

a Kap. 9,6; 5Mo 33,1;
 Ri 13,6; 1Kö 13,1
 b 2Mo 28,1
 c 2Mo 30,7
 d 3Mo 2,3,10
 e 2Mo 29,9
 f Mt 26,13
 g 2Chr 26,18;
 Ps 18,26,27;
 Spr 12,8; Mal 2,3
 h Kap. 3,12,13;
 1Kö 2,27; Ps 37,17
 i Kap. 22,18–20
 j Kap. 4,11
 k 1Kö 2,35;
 Hes 44,15,16

|| Eli verhält sich anders als seine Söhne. Doch ist er nicht in der Lage, die geistlichen Ordnungen wiederherzustellen. Der → HERR selbst wird die Söhne bestrafen (4,11). Trotz der negativen Einflüsse und der Spannungen wird der heranwachsende → Priester Samuel von Gott selbst geprägt.

* Und es kam ein Mann Gottes^a zu Eli und sagte zu ihm: So spricht der HERR: Habe ich mich nicht dem Hause deines Vaters deutlich offenbart, als sie in Ägypten im Haus des Pharao waren? * Und ich habe ihn aus allen Stämmen Israels mir zum Priester erwählt^b, auf meinem Altar zu opfern, um Räucherwerk als Rauch aufsteigen zu lassen^c, um das Efod vor mir zu tragen. Und ich gab dem Haus deines Vaters alle Feueropfer der Söhne Israel^d. * Warum tretet ihr mit Füßen mein Schlachtopfer und mein Speisopfer, die ich für (meine) Wohnung geboten habe? Und du ehrst deine Söhne mehr als mich, dass ihr euch mäset von den Erstlingen aller Opfergaben meines Volkes Israel. * Darum spricht der HERR⁹, der Gott Israels: Ich habe allerdings gesagt: Dein Haus und das Haus deines Vaters sollen ewig vor mir einhergehen^e! – aber nun spricht der HERR⁹: Das sei fern von mir^{10f}! Denn die mich ehren, werde (auch) ich ehren^f, und die mich verachten, sollen (wieder) verachtet werden^g. * Siehe, Tage kommen, da werde ich deinen Arm und den Arm des Hauses deines Vaters abhauen^h, dass es keinen Greis (mehr) in deinem Haus geben wird. * Und du wirst (deinen) Feind im Heiligtum¹¹ sehen, bei allem, was der HERR Gutes tun wird an Israel. Und es wird keinen Greis mehr in deinem Haus geben alle Tage. * Doch nicht jeden werde ich dir von meinem Altar ausrotten, um deine Augen erlöschen und deine Seele verschmachten zu lassen; aber aller Nachwuchs deines Hauses soll im (besten) Mannesalter sterbenⁱ. * Und das soll dir das Zeichen sein, das über deine beiden Söhne Hofni und Pinhas kommen wird: An einem Tag sollen beide sterbenⁱ. * Ich aber werde mir einen Priester erwecken, der beständig¹² ist; der wird tun, wie es meinem Herzen und meiner Seele gefällt¹³. Und ich werde ihm ein Haus bauen, das beständig ist, und er wird vor meinem Gesalbten alle Tage einhergehen^k. * Und es soll geschehen, dass jeder, der von deinem Haus (noch) übrig bleibt, kommen wird, um sich vor ihm niederzuwerfen für eine kleine Silbermünze und ein Stück Brot¹⁴, und wird sagen: Gib mir doch Anteil

1 d. i. ein Priesterschurz

2 w. zu schlachten

3 w. Samen

4 w. des (vom HERRN) Gewährten, den sie (Hanna) dem HERRN (zurück)gewährt hat; vgl. Anm. zu Kap. 1,28

5 Andere üs.: sich zusammenfinden

6 o. Gerücht – von dem ich höre – dass ihr das Volk des HERRN zum Abweichen bringt; so auch die lat. Üs.

7 w. wollte sie töten

8 o. wurde fortgehend größer und wohlgefälliger

9 w. ist der Ausspruch des HERRN

10 w. (Etwas) Entweihetes (sei es) mir

11 w. in der Wohnung; d. i. der Tempel in Silo

12 d. h. treu

13 w. in meinem Herzen und in meiner Seele ist

14 w. einen Fladen Brot

an einem der Priesterdienste, dass ich einen Bissen Brot zu essen habe!^d

|| Für die schlimmen Zustände am Heiligtum wird Eli verantwortlich gemacht. Die amtierende Priesterdynastie soll beseitigt und eine neue eingesetzt werden, die den Dienst treu tun wird. Ob Eli auf diese Ankündigung des Gerichtes hin noch etwas unternommen hat, erfahren wir nicht.

3 Samuels Berufung zum Propheten

Und der Junge Samuel diente dem HERRN vor Eli^b. Und das Wort des HERRN war selten in jenen Tagen; Visionen gab es nicht häufig^c.

|| Menschen, die Gottes Willen und Anweisungen aufgrund einer prophetischen Schau oder Vision an ihre Zeitgenossen weitersagen können, sind kaum noch anzutreffen. Waren die Sünden der Familie Elis der Grund dafür?

2 * Und es geschah in jener Zeit, dass Eli an seinem Ort lag – seine Augen aber hatten angefangen, schwach zu werden, sodass er nicht (mehr) 3 sehen konnte^d –, und die Lampe Gottes war noch nicht erloschen^e, und Samuel lag im Tempel des HERRN, wo die Lade Gottes war,

|| Das Olivenöl am siebenarmigen Leuchter musste am Morgen wieder nachgefüllt werden (3Mo 24,1 ff). So dürfte Gott Samuel in den späten Nacht- bzw. frühen Morgenstunden angesprochen haben.

4 * da rief der HERR den Samuel. Und er antwortete: Hier bin ich!^f * Und er lief zu Eli und sagte: Hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sagte: Ich habe nicht gerufen. Leg dich wieder schlafen! Und er ging hin und legte sich schlafen.

6 * Und der HERR rief noch einmal: Samuel! Und Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen. Und er antwortete: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn. Leg dich wieder hin!^g * Samuel aber hatte den HERRN noch nicht erkannt^g, und das Wort des HERRN war ihm noch nicht offenbart worden.

|| Samuel wird wiederholt mit seinem Namen angesprochen: Gott hatte die Bitte Hannas erhört. Nun beruft er Samuel, um durch ihn in → Israel wieder gehört zu werden (vgl. Jes 50,4f).

8 * Und der HERR rief wieder, zum dritten Mal: Samuel! Und er stand auf, ging zu Eli und sagte: Hier bin ich! Denn du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der HERR den Jungen rief.

9 * Und Eli sagte zu Samuel: Geh hin, leg dich schlafen! Und so soll es sein, wenn er dich ruft, antworte: Rede, HERR, denn dein Knecht hört^h! Und Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort.

10 * Und der HERR kam und trat herzu und rief wie vorherⁱ: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Knecht hört^h! * Da sprach der HERR zu Samuel: Siehe, ich will etwas tun in Israel, dass jedem, der es hört, beide

11

linke Spalte:

a Ri 17,10; 2Kö 23,9
b Kap. 2,11.18
c Ps 74,9
d Kap. 4,15;
1Mo 27,1
e 2Mo 27,20
f 1Mo 22,1
g Joh 1,31.33
h Ps 85,9
i Jos 5,14

rechte Spalte:

a Kap. 4,10.11;
2Kö 21,12; Jer 19,3
b Kap. 2,31–34; 4,11
c 4Mo 23,19
d 1Kö 1,6;
1Tim 3,4.5
e 4Mo 15,30.31
f 4Mo 23,17
g Jer 38,14
h Kap. 14,44; 20,13;
25,22; Rt 1,17;
2Kö 6,31;
2Sam 3,9.35
i Ri 10,15;
2Sam 10,12;
1Chr 19,13
j Kap. 2,26
k Kap. 10,7; 16,18;
18,12.14;
1Mo 39,2.3.21.23
l Kap. 9,6; Jos 21,45;
2Kö 10,10; 15,12;
22,16; Jes 55,11
m Ri 20,1
n 5Mo 18,21.22;
Hes 33,33;
Am 2,11;
App 13,20
o 4Mo 12,6
p Kap. 9,15; Hebr 1,1
q Kap. 10,19;
5Mo 29,10.11
r Kap. 5,1; 7,12
s Kap. 29,1;
Jos 15,53;
1Kö 20,26

Ohren gellen sollen^a. * An jenem Tage werde ich 12 über Eli alles kommen lassen, was ich gegen sein Haus geredet habe^b: Ich will es anfangen und vollenden^c. * Denn ich habe ihm mitgeteilt, 13 dass ich sein Haus für ewig richten will um der Schuld willen, denn er hat erkannt, dass seine Söhne sich den Fluch zuzogen², aber er hat ihnen nicht gewehrt^d. * Und darum habe ich dem 14 Haus Elis geschworen: Wenn jemals die Schuld des Hauses Elis gesühnt werden soll durch Schlachtopfer oder durch Speisopfer, ewig!

|| Gott bestätigt, was der »Mann Gottes« in Kap. 2,27 ff bereits angekündigt hatte. Die Entscheidung, dass Eli und seine Söhne aus dem Amt entfernt werden, steht fest und kann nicht einmal mehr durch → Opfer rückgängig gemacht werden. Dies drückt die Schwurformel in V. 14 aus, deren zweiter Teil nicht ausgesprochen wird.

* Und Samuel lag bis zum Morgen. Dann 15 machte er die Türen des Hauses des HERRN auf. Und Samuel fürchtete sich, Eli die Erscheinung mitzuteilen. * Da rief Eli Samuel und sag-

te: Samuel, mein Sohn! Er antwortete: Hier bin ich!^e * Und er fragte: Was ist das für ein Wort, 17 das er dir gesagt hat? Verschweige mir ja nichts^f! So tue dir Gott und so füge er hinzu^{3h},

wenn du mir etwas verschweigst von allen Worten, die er dir gesagt hat! * Da teilte ihm 18 Samuel all die Worte mit und verschwieh ihm nichts. Und (Eli) sagte: Er ist der HERR; er tue,

was in seinen Augen gut ist!ⁱ

* Und Samuel wuchs heran^{4j}. Und der HERR war 19 mit ihm^k und ließ keins von allen seinen Worten auf die Erde fallen^l. * Und ganz Israel, von 20 Dan bis Beerscheba^m, erkannte, dass Samuel zum Propheten des HERRN bestellt worden war⁵ⁿ. * Und der HERR fuhr fort, in Silo zu er-

scheinen⁶; denn der HERR offenbarte sich dem Samuel in Silo durch das Wort des HERRN^o.

|| Mit der Berufung Samuels hat Gott wieder eine Person in Silo, durch die er seinen Willen an sein Volk vermitteln kann. Als → Prophet reichte sein Einfluss von Dan bis Berscheba, eine Umschreibung für ganz → Israel.

Und das Wort Samuels erging an ganz Israel^q.⁶

4

Gericht über Eli und seine Söhne – Verlust der Bundeslade

Und Israel zog aus, den Philistern entgegen zum Kampf. Und sie lagerten sich bei Eben-Eser^r, und die Philister lagerten zu Afek^s.

2 LXX: Gott verachteten
3 d. i. eine Schwurformel; gemeint ist: Gottes Zorn komme über dich!

4 w. wurde groß

5 w. bestätigt worden war; o. eine Vertrauensstelle erhalten hatte

6 LXX fügt an dieser Stelle hinzu: In jenen Tagen geschah es, dass die Philister sich zum Kampf gegen Israel sammelten.

1 w. das eine Mal wie das andere Mal

|| Die Truppen stehen sich westlich von Silo gegenüber, am Rande des Gebirges zur Küstenebene nordwestlich von Jafo, dem heutigen Tel Aviv. Obwohl der Name *Eben-Eser* als »Stein der Hilfe« Sieg versprechen könnte, werden sie doch vernichtend geschlagen. Dieses Eben-Eser ist nicht mit dem Ort in Kap. 7,12 identisch.

- 2 * Und die Philister stellten sich Israel gegenüber auf. Und der Kampf breitete sich aus, und Israel wurde von den Philistern geschlagen^a; und sie erschlugen in den Schlachtreihen auf dem Feld etwa viertausend Mann. * Und als das Volk ins Lager zurückkam, sagten die Ältesten von Israel: Warum hat uns der HERR heute vor den Philistern geschlagen^b? Lasst uns von Silo die Lade des Bundes des HERRN zu uns holen, dass er in unsere Mitte komme und uns aus der Hand unserer Feinde rette^c! * Da sandte das Volk nach Silo. Und man brachte von dort die Lade des Bundes des HERRN der Heerscharen, der über den Cherubim thront^d. Und die beiden Söhne Elis, Hofni und Pinhas^e, waren dort bei der Bundeslade Gottes.

|| Obwohl man sich an den Sieg über Jericho (Jos 6) in der Gegenwart der Bundeslade erinnern konnte, lässt sich Gott und seine Hilfe doch nicht herbeizwingen von denen, die sich sonst von ihm abwenden. Gott lässt es nicht zu, dass die Lade als Talisman missbraucht wird. Vgl. zur → Lade des Bundes auch 2Mo 25,10ff sowie 37,1ff.

- 5 * Und es geschah, als die Lade des Bundes des HERRN ins Lager kam, da jauchzte ganz Israel mit gewaltigem Jauchzen, dass die Erde erdröhnte^f. * Und die Philister hörten das laute Jauchzen¹ und riefen: Was ist das für ein gewaltiges² Jauchzen im Lager der Hebräer³? Und sie erkannten, dass die Lade des HERRN ins Lager gekommen war. * Da fürchteten sich die Philister und sagten: Gott ist ins Lager gekommen! Und sie sagten: Wehe uns! Denn solches ist bisher noch nie geschehen. * Wehe uns! Wer wird uns aus der Hand dieses mächtigen Gottes retten? Das sind die Götter, die die Ägypter mit allerlei Plagen in der Wüste schlugen⁴.

|| Da die → Philister Polytheisten waren, nahmen sie dies auch von den Israeliten an. Offenbar hatten sie – wenn auch unklare – Informationen über die Vergangenheit → Israels.

- 9 * Seid tapfer und seid Männer⁵, ihr Philister, damit ihr nicht den Hebräern dienen müsst, wie sie euch gedient haben⁶! Seid Männer und kämpft! * Da kämpften die Philister, und Israel wurde geschlagen, sodass sie flohen, jeder in sein Zelt⁷. Und die Niederlage⁸ war sehr groß, und es fielen von Israel 30 000 Mann zu Fuß⁹.
11 * Und die Lade Gottes wurde weggenommen¹,

1 w. die Stimme des Jauchzens
2 w. der Schall dieses großen
3 w. in seine Zelte
4 w. der Schlag

linke Spalte:

- a 3Mo 26,37;
4Mo 14,45
b Ps 74,11; Jes 59,1.2
c 4Mo 10,35
d 2Mo 25,22
e Kap. 14,3
f 1Kö 1,40
g Kap. 29,3
h Kap. 5,7; 2Mo 9,14;
15,14; Offb 11,6
i Ri 13,1
j 3Mo 26,17;
Ps 78,62
l Kap. 2,34; 3,12;
Ps 78,64

rechte Spalte:

- a Jos 7,6
b Kap. 3,2
c Kap. 2,34; 3,12;
Ps 78,64
d Ri 15,20
e 1Mo 35,17
f Kap. 14,3

und die beiden Söhne Elis, Hofni und Pinhas, kamen um.

- * Da lief ein Mann von Benjamin vom 12 Schlachtfeld und kam (noch) an demselben Tag nach Silo. Seine Kleider waren zerrissen, und Erde war auf seinem Kopf^a.

|| Wie der Mensch sich und seine Situation empfindet, zerrissen und dem Tode – der Erde – nahe, so bringt er es äußerlich im Zerreißfen der Kleider zum Ausdruck.

- * Und als er ankam, siehe, da saß Eli auf einem 13 Stuhl und gab acht nach der StraÙe hin⁵. Denn sein Herz bangte um die Lade Gottes. Und als der Mann ankam, um es in der Stadt zu berichten, da schrie die ganze Stadt um Hilfe. * Als aber Eli das laute Schreien⁶ hörte, sagte 14 er: Was ist das für ein großer Lärm⁷? Und der Mann kam eilends und berichtete es Eli. * Eli 15 aber war 98 Jahre alt, und seine Augen waren starr geworden, sodass er nicht (mehr) sehen konnte⁸. * Da sagte der Mann zu Eli: Ich bin 16 der, der von dem Schlachtfeld gekommen ist, und bin heute vom Schlachtfeld geflohen. Und (Eli) sagte: Wie ist es gegangen⁸, mein Sohn? * Und der Bote antwortete und sagte: Israel ist 17 vor den Philistern geflohen. Auch hat es eine große Niederlage im Volk gegeben⁹, und auch deine beiden Söhne, Hofni und Pinhas, sind tot, und die Lade Gottes ist weggenommen worden^c. * Und es geschah, als er die Lade Got- 18 tes erwähnte, fiel (Eli) rücklings vom Stuhl an der Tür¹⁰ und brach das Genick und starb; denn alt war der Mann und schwer. Er hatte Israel vierzig Jahre gerichtet^d.

|| Trotz seiner Unfähigkeit, sich der Gottlosigkeit seiner Söhne entgegenzustellen, ist Eli bis zu seinem letzten Atemzug auf das Heiligum konzentriert. Offensichtlich hatte er auch als Richter gewirkt.

- * Und seine Schwiegertochter, die Frau des 19 Pinhas, war schwanger und sollte (bald) gebären. Und als sie die Nachricht hörte, dass die Lade Gottes weggenommen worden war und dass ihr Schwiegervater und ihr Mann tot waren, kauerte sie sich nieder und gebar, denn ihre Wehen überfielen sie. * Und als sie im 20 Sterben lag¹¹, sagten die Frauen, die um sie her standen: Fürchte dich nicht, denn du hast einen Sohn geboren!^c Aber sie antwortete nicht und nahm es nicht (mehr) zu Herzen. * Und sie 21 nannte den Jungen Ikabod^d, um damit auszudrücken: Die Herrlichkeit ist von Israel gewi-

5 o. saß Eli auf einem Stuhl an der Seite des Weges, Ausschau haltend
6 w. die Stimme des Schreiens
7 w. Was ist die Stimme dieses Lärms
8 w. Wie war die Sache
9 w. und es hat sich eine große Niederlage unter dem Volk ereignet
10 w. zur Seite der Tür
11 w. zur Zeit ihres Sterbens

chen^a! – weil die Lade Gottes weggenommen war^b und wegen ihres Schwiegervaters und ihres Mannes.

|| *Ikabod* bedeutet »Nicht-Herrlichkeit« bzw. »Unehre«.

- 22 * Darum sagte sie: Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen^a, denn die Lade Gottes ist weggenommen^b!

|| Gott hat sich nicht gescheut, den Kasten (→ Lade des Bundes), durch den er unsichtbar gegenwärtig sein will, in nichtisraelitische Hände auszuliefern. Wenn sich sein Volk von ihm abwendet, lässt sich Gott nicht zu einem unbedeutenden Kultgegenstand machen. Er ist Gott und nicht nur ein »Notrufkasten« für schnelle Hilfe. Die Klage über diese Situation wird auch in Ps 78,56ff zum Ausdruck gebracht.

5 Die Bundeslade bei den Philistern

- Als die Philister die Lade Gottes weggenommen hatten, brachten sie sie von Eben-Eser^{1c} 2 nach Aschdod^d. * Und die Philister nahmen die Lade Gottes und brachten sie in das Haus Dagon^e und stellten sie neben Dagon auf.

|| Nicht nur an der Mittelmeerküste, sondern an vielen Orten Syrien-Palästinas und Mesopotamiens wurde die Gottheit *Dagon*/Dagan verehrt. Es ist unwahrscheinlich, dass es sich um einen Fischgott (hebr. *dag*, Fisch) handelt; eher um einen Pflanzen- und Korngott (hebr. *dagan*, Getreide). Der Name ist aber möglicherweise nichtsemitischen Ursprungs. *Aschdod* war eine der fünf großen Philisterstädte.

- 3 * Und als die Aschdoditer am nächsten Tag früh aufstanden (und in das Haus Dagon kamen)², siehe, da lag Dagon auf seinem Gesicht auf der Erde vor der Lade des HERRN^f. Und sie nahmen Dagon und stellten ihn wieder an seinen Ort^g. * Und als sie sich am Morgen des nächsten Tages früh aufmachten, siehe, da lag Dagon (wieder) auf seinem Gesicht auf der Erde vor der Lade des HERRN; und zwar (lagen) der Kopf Dagon und seine beiden Hände abgehauen auf der Schwelle, nur der (Rumpf) Dagon war von ihm übrig geblieben^h.

|| Damit soll deutlich werden, welcher Gott Herr im Hause ist: nicht die Gottheit derer, die den Sieg und die Bundeslade (→ Lade des Bundes) davongetragen hatten, sondern der Gott → Israels, vor dem sich Dagon in seinem eigenen Tempel nicht nur verneigt, sondern handlungsunfähig zu Boden stürzt und liegen bleibt.

- 5 * Darum treten die Priester Dagon und alle, die in das Haus Dagon gehen, nicht auf die Schwelle Dagon in Aschdod bis auf den heutigen Tag.
6 * Und die Hand des HERRN lag schwer auf den Aschdoditern. Und er brachte Verderben über sie, und er schlug sie mit (bösen) Beulen, Aschdod und sein Gebietⁱ.

linke Spalte:

- a Kla 2,1
b Kap. 2,34; 3,12; Ps 78,64
c Kap. 4,1
d Jos 11,22; Jes 20,1
e Ri 16,23;
1 Chr 10,10
f Ps 97,7;
1 Kö 18,26,29
g Jes 46,7; Ps 115,7
h Jer 10,14,15
i 5 Mo 28,27

rechte Spalte:

- a Kap. 4,8; 6,20
b Kap. 6,2
c Kap. 17,52;
Jos 13,3; 15,11;
1 Chr 7,21; Am 6,2
d 2 Mo 10,7
e 1 Mo 41,8; Jes 2,6; Dan 2,2
f Kap. 5,8; Mt 27,22
g 3 Mo 5,16
h V. 17; Jes 13,3; Ri 14,19

|| Hierbei könnte es sich um die Beulenpest gehandelt haben, zumal in Kap. 6,4 von Mäusen die Rede ist, die Überträger dieser Krankheit sind.

* Und als die Leute von Aschdod sahen, dass es 7 so zugeht, sagten sie: Die Lade des Gottes Israels soll nicht bei uns bleiben! Denn seine Hand liegt hart auf uns und auf unserem Gott Dagon^a. * Und sie sandten hin und versammel- 8 ten alle Fürsten der Philister zu sich und sagten: Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israels machen^b? Und sie antworteten: Lasst die Lade des Gottes Israels nach Gat^c bringen! Und sie brachten die Lade des Gottes Israels dorthin. * Und es geschah, nachdem sie sie dorthin 9 gebracht hatten, da kam die Hand des HERRN über die Stadt, (und es entstand) eine sehr große Bestürzung³. Denn er schlug die Leute (in) der Stadt, klein und groß, sodass Beulen an ihnen ausbrachen. * Da sandten sie die Lade 10 Gottes nach Ekron^c. Und es geschah, als die Lade Gottes nach Ekron kam, schrien die Ekroniter um Hilfe und sagten: Sie haben die Lade des Gottes Israels zu mir hergebracht, um mich und mein Volk zu töten! * Da sandten sie 11 hin und versammelten alle Fürsten der Philister und sagten: Sendet die Lade des Gottes Israels fort, damit sie an ihren Ort zurückkehrt und mich und mein Volk nicht tötet^d! Denn es war ein tödlicher Schrecken über die ganze Stadt gekommen. Die Hand Gottes lag sehr schwer auf ihr⁴. * Und die Leute, die nicht starben, wurden mit Beulen geschlagen. Und das Geschrei der Stadt stieg zum Himmel empor.

|| Gott zeigt seine Macht nicht nur im fremden Tempel, sondern auch – wie in → Ägypten (2 Mo 7ff) – in dem vermeintlichen »Hoheitsgebiet« Dagon. Neben der Beulenplage gibt es offenbar noch eine zweite, hier nicht näher definierte Katastrophe (*tödlicher Schrecken*). Eventuell ist aber hier auch an eine Landplage durch Mäuse zu denken (vgl. 6,4).

Rückkehr der Bundeslade

Und die Lade des HERRN war sieben Monate 6 im Gebiet der Philister. * Und die Philister beriefen die Priester und Wahrsager^e und sagten: Was sollen wir mit der Lade des HERRN machen? Lasst uns erkennen, wie wir sie an ihren Ort senden sollen! * Und sie antworteten: 3 Wenn ihr die Lade des Gottes Israels zurückschicken (wollt), so sollt ihr sie nicht leer zurückschicken, sondern ihr müsst ihm auf jeden Fall eine Sühnegabe entrichten^f. Dann werdet ihr genesen, und ihr werdet erkennen, warum seine Hand nicht von euch weicht. * Und sie 4 sagten: Was ist die Sühnegabe, die wir ihm entrichten sollen? Und sie antworteten: Nach der Zahl der Fürsten der Philister^h fünf goldene Beulen und fünf goldene Springmäuse! Denn

1 d. h. Stein der Hilfe
2 so mit LXX

3 o. Verwirrung; o. Panik
4 w. dort

es ist ein (und dieselbe) Plage über euch allen
5 und euren Fürsten gewesen. * Und macht Ab-
bilder von euren Beulen und Abbilder von eu-
ren Springmäusen, die das Land zugrunde ge-
richtet haben, und gebt dem Gott Israels die
Ehre^{a!}! Vielleicht lässt er seine Hand leichter
werden über euch und über eurem Gott und
6 über eurem Land^b. * Warum wollt ihr euer
Herz verstocken, wie die Ägypter und der Pha-
rao ihr Herz verstockt haben^c? Ließen sie sie
nicht ziehen, als der HERR¹ ihnen übel mitge-
spielt hatte, und sie zogen weg^d?

|| Da man die Krankheiten von der Tatsache herleitet,
dass die → Lade des Bundes des Gottes → Israels noch
nicht zurückgegeben worden ist, soll diese herausgege-
ben werden, doch nicht ohne beigelegte Sühnegaben:
goldene Beulen und goldene Mäuse.

7 * So macht einen neuen Wagen^e und nehmt
zwei säugende Kühe, auf die (noch) kein Joch
gekommen ist! Und spannt die Kühe an den
Wagen und bringt ihre Kälber von ihnen weg
8 nach Hause zurück! * Und nehmt die Lade des
HERRN und stellt sie auf den Wagen! Und die
goldenen Gegenstände, die ihr ihm als Sühne-
gabe entrichtet, tut in ein Kästchen an ihre Sei-
9 te und sendet sie hin und lasst sie gehen! * Und
seht zu! Wenn sie den Weg hinauf in ihr Ge-
biet, nach Bet-Schemesch^f zu geht, so hat er
uns dieses große Übel getan; wenn aber nicht,
so erkennen wir, dass nicht seine Hand uns ge-
schlagen hat: Ein Zufall ist es für uns gewesen^f.

|| *Bet-Schemesch* war nach Jos 21,16 eine Wohnsied-
lung für → Priester und von Ekron aus die erste israeli-
tische Stadt im Bergland. Dass die säugenden Kühe,
die das Ziehen eines Wagens nicht gewöhnt waren,
ihre Kälber zurücklassen und den Wagen, ohne ge-
lenkt zu werden, in eine bestimmte Richtung ziehen
würden, war nicht zu erwarten.

10 * Und die Männer machten (es) so und nah-
men zwei säugende Kühe und spannten sie an
einen Wagen, und ihre Kälber sperrten sie zu
11 Hause ein. * Und sie stellten die Lade des
HERRN auf den Wagen und das Kästchen mit
den goldenen Springmäusen und den Abbil-
12 dern ihrer Beulen. * Und die Kühe gingen gera-
deaus auf dem Weg nach Bet-Schemesch^f. Sie
gingen immer auf derselben Straße und brüll-
ten immerfort und wichen weder zur Rechten
noch zur Linken. Und die Fürsten der Philister
gingen hinter ihnen her bis zum Gebiet von
13 Bet-Schemesch. * Und die von Bet-Schemesch
ernteten (gerade) den Weizen² in der Niede-
rung. Und als sie ihre Augen erhoben und die
Lade sahen, freuten sie sich, (sie) zu sehen.
14 * Und der Wagen kam auf das Feld Joschuas,
des Bet-Schemeschiters, und stand dort still.
Und dort (lag) ein großer Stein. Und sie spalte-

linke Spalte:

a Jos 7,19
b Jon 3,9
c 2Mo 7,13,14;
Hebr 3,7
d 2Mo 12,31
e 2Sam 6,3
f Jos 15,10; 1Kö 4,9;
2Mo 8,15

rechte Spalte:

a Ri 6,26
b Ri 14,19;
2Sam 1,20; Am 1,8
c 4Mo 1,51
d 2Mo 33,4
e 2Mo 19,21;
2Sam 6,7
f Kap. 5,7; Offb 6,17
g 2Sam 6,9; Mal 3,2
h Jos 15,9; Jer 26,20
i 2Sam 6,2

ten das Holz des Wagens und opferten die
Kühe dem HERRN zum Brandopfer^d. * Und die 15
Levitener nahmen die Lade des HERRN herab
und das Kästchen, das daneben (stand), in dem
die goldenen Gegenstände waren, und stellten
sie auf den großen Stein. Und die Männer von
Bet-Schemesch opferten dem HERRN am sel-
ben Tag Brandopfer und schlachteten
Schlachtopfer. * Und die fünf Fürsten der Phi- 16
lister sahen zu und kehrten an demselben Tag
nach Ekron zurück.

|| Das Experiment mit den säugenden Kühen gelingt.
Gott hatte die Bundeslade (→ Lade des Bundes) seinem
Volk, das sich von ihm abgewandt und ihm so die
Ehre verweigert hatte, abgenommen und damit seine
Herrlichkeit entzogen (4,21f) und für sieben Monate
(6,1) den → Philistern überlassen. Der → HERR macht
im Land der Philister deutlich, wer einzig und allein
Gott ist, sodass sie ihm die Ehre geben (6,5). Nun lässt
er sich die Bundeslade in die nächstgelegene Leviten-
stadt *Bet-Schemesch* wieder zurückbringen.

* Dies sind die goldenen Beulen, die die Philis- 17
ter dem HERRN als Sühnegabe entrichteten:
Für Aschdod eine, für Gaza eine, für Asch-
kelon^b eine, für Gat^b eine und für Ekron eine;
* und die goldenen Springmäuse nach der Zahl 18
aller Städte der Philister unter den fünf Fürs-
ten, von der befestigten Stadt bis zum offenen
Dorf. Und Zeuge ist der große (Stein) Abel³,
auf den sie die Lade des HERRN stellten, (der)
bis zum heutigen Tag im Feld Joschuas, des
Bet-Schemeschiters (liegt). * Und er schlug die 19
Leute von Bet-Schemesch, weil sie sich die
Lade des HERRN angeschaut hatten, und
schlug im Volk siebzig Mann^c. Da trauerte das
Volk^d, weil der HERR das Volk so schwer ge-
schlagen hatte^e.

|| Eine Demonstration der Heiligkeit Gottes, die zeigt,
dass mit der Lade nicht leichtfertig umgegangen wer-
den durfte. Neugier wird bestraft. Der Mas. T. ist in
V. 18-19 allerdings so überliefert, dass er nicht zufrie-
denstellend übersetzt werden kann. Deshalb sind wei-
tere Textzeugen und die LXX heranzuziehen, deren
Text jedoch zum Teil vom Mas. T. abweicht. In V. 19
ergänzt LXX am Anfang, sodass sich folgender Text
ergibt: »Und die Söhne Jechonjas freuten sich nicht
mit den Männern von Bet-Schemesch, dass sie die
Lade des HERRN gesehen hatten, und er erschlug ...«
Sowohl Mas. T. als auch LXX nennen zusätzlich zu der
Zahl der Getöteten von 70 noch weitere 50 000.

* Und die Leute von Bet-Schemesch sagten: Wer 20
vermag vor dem HERRN, diesem heiligen Gott,
zu bestehen? Und zu wem soll er von uns hi-
naufziehen³? * Und sie sandten Boten zu den 21
Bewohnern von Kirjat-Jearim⁴ und sagten: Die
Philister haben die Lade des HERRN zurückge-
bracht. Kommt herab, holt sie zu euch hinauf⁵!

3 T.; Mas.T.: bis zum offenen Dorf und bis zum großen
Abel; andere üs.: Noch ist der große Stein da; andere
üs.: Und (sie kamen) zu dem großen Abel; dann wäre
»Abel« mundartlicher Gebrauch für »Stein«

1 w. er
2 w. die Weizenernte



Die Gihonquelle im Kidrontal war die einzige Wasserquelle Jerusalems. Da sie außerhalb der Stadtmauer lag, wurde sie durch massives Mauerwerk besonders gut geschützt (Bild Mitte). Dennoch war die Quelle die »Achillesferse« der Stadt. Es bestand die Gefahr, dass Feinde die lebensnotwendige Wasserzufuhr unterbinden. Schon die Jebusiter hatten ein Tunnelschachtsystem angelegt, das in Kriegszeiten einen geschützten Zugang zur Gihonquelle bot. Man stieg innerhalb der Stadt in den Tunnel hinab (Bild oben), der unter der Stadtmauer – für Feinde von außen nicht sichtbar – bis zur Quelle führte. Die Frauen mussten dabei mit Wasserkrügen viele beschwerliche Treppenstufen hinab und hinaufsteigen. Durch ein Kanalsystem wurde das Wasser zudem entlang des Kidrontals in den südlichen Bereich der Stadt geleitet (Silohtunnel). Joab, der Feldherr Davids, entdeckte einen Eingang in das Tunnel- bzw. Kanalsystem und gelangte so in das Innere der Stadt. Damit fiel sie in die Hände Davids (vgl. 2. Samuel 5,7-10; 1. Chronik 11,6). Die Gihonquelle (Bild unten / weißer Kreis) befindet sich in einer Art »Höhle« und sprudelt alle 6–8 Stunden für 40 Minuten, daher der hebräische Name »Gihon« = »die Hervorsprudelnde«. Nach 1. Könige 1,33 ff war dies der Ort der Salbung Salomos zum König.



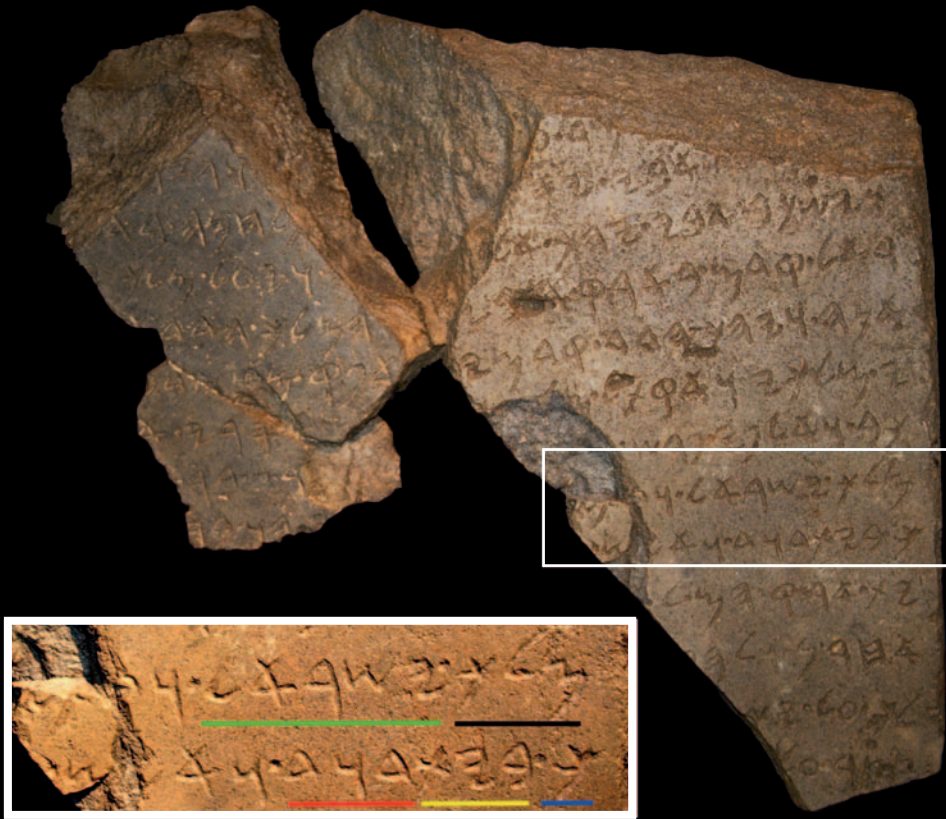


Blick auf den Tempelberg in Jerusalem (rechts) mit der Altstadtmauer (aus dem 16 Jh. n. Chr.). Links liegt die »Stadt Davids«, das alttestamentliche Jerusalem. Hier wurde eine mächtige steinerne Stufenkonstruktion aus dem 10. Jahrhundert v. Chr. von den Archäologen freigelegt (gelber Kreis), die ein imposantes Gebäude abgestützt haben muss, wie das Luftbild (rechte Seite) zeigt. Es wird vermutet, dass es sich bei den Neufunden um die Fundamentreste des Palastes Davids handeln könnte. *»Und David wohnte in der Bergfeste und nannte sie Stadt Davids. Und David baute ringsum vom Millo (Aufschüttung) an nach innen zu«* (2. Samuel 5,9).

Bild Mitte: Blick auf die treppenartige Stufenkonstruktion, die das imposante Gebäude darüber abgestützt hat. Da das monumentale Gebäude auf der Anhöhe errichtet wurde, musste die abfallende Böschung durch diese steinerne Konstruktion stabilisiert werden.



Luftbild nächste Seite: Seit 2005 wird das Areal oberhalb der Stufenkonstruktion von der israelischen Archäologin Dr. Eilat Mazar freigelegt. Sie entdeckte breite Steinmauern, die aufgrund der Keramikfunde (kleines Bild unten), in das 10. Jh. v. Chr. datiert werden. Der Palast Davids war überwiegend aus Zedernholz errichtet: *»Und Hiram, der König von Tyrus, sandte Boten zu David und Zedernholz und Zimmerleute und Mauerleute; die bauten David ein Haus«* [= Palast] (2. Samuel 5,11; 1. Chronik 17,1). Man kann nach 3000 Jahren zwar nicht mehr erwarten, noch einen Teil des hölzernen Palastes zu finden, aber Archäologen vermuten, hier zumindest Teile des Fundaments eines palastartigen Gebäudes entdeckt zu haben. Die Rekonstruktionszeichnung (oben) zeigt die Panoramaaussicht, die man hier über die Häuser der Stadt Davids hatte. Das erklärt, wieso David Batseba auf dem Dach baden sehen konnte: *»Und es geschah zur Abendzeit, dass David von seinem Lager aufstand und sich auf dem Dach des Königshauses erging. Da sah er vom Dach aus eine Frau baden. Die Frau aber war von sehr schönem Aussehen«* (2. Samuel 11,2).



21. Juli 1993 – ein Datum, das in der Geschichte der biblischen Archäologie unvergessen bleiben wird. Im Norden Israels wurde in Dan diese zerbrochene Basalt-Steile aus der Mitte des 9. Jh. v. Chr. entdeckt. Die aramäische Inschrift erwähnt den »König von Israel« und das »[König]s-Haus David« (weißer Kasten). Es handelt sich um den ersten außerbiblischen Beweis für König David bzw. die von ihm begründete Königsdynastie. Der 32 cm hohe Gedenkstein ist eine Siegesstele, die ein aramäischer König nach seinem Sieg über Israel errichtet hat. Es handelt sich also nicht um eine jüdische Inschrift, sondern um eine Erwähnung des Königshauses David seitens der Feinde Israels: steinerner Beweis, dass David eine historische Person war. David war der jüngste Sohn Isais (1. Samuel 16,11-13), vom Stamme Juda und nach Saul der zweite König Israels.

Detailfoto mit farbiger Unterstreichung: »König Israels« und in der nächsten Zeile »[König]s-Haus David«. Von rechts nach links zu lesen (nur Konsonanten):

1. Zeile: »König« = Mäläk (schwarz) / »Israel« (grün).

2. Zeile: Von dem Wort »König« = Mäläk ist nur der letzte Buchstabe, das »k« zu lesen (blau) / »Haus« = Bet (gelb) / »David« (rot).